

## HINTERGRUND

### Ungetrübte Badefreuden

Asthmatiker brauchen auch bei chloriertem Wasser auf den Schwimmbadbesuch nicht verzichten. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Sinnlose Zahlenspieler



Kammerchef Professor Eggert Beileites ärgert sich über die Krankenkassen, die keinen drohenden Ärztemangel in Thüringen sehen wollen. **7**

### Notfallbereitschaft funktioniert

Hamburger Hausärzte erwägen Ausweitung der Kooperation mit dem Krankenhaus Harburg. **7**

## MEDIZIN

### Therapie mit Blick auf innere Uhr

Bei der Blutdruckeinstellung gilt es, die Tabletteneinnahme der zirkadianen Rhythmik der Patienten anzupassen. **11**

## WIRTSCHAFT

### Fusionswelle bei Pflegediensten

Auch bei den privaten Pflegediensten hat inzwischen ein Konzentrationsprozeß eingesetzt. **14**

## PANORAMA

### Katastrophe im Ostseebad

Vor 90 Jahren ist die Idee entstanden, die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft zu gründen. **16**

## ÄRZTE & ZEITUNG

### Leser-Service:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506177

### Redaktion:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 58870

(06102) 58740

### Verlag:

Tel.: (06102) 5060

Fax: (06102) 506123

### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.

Paßwort: ?

2609/4  
ZB MED

lenk gespritzt. Dort siedeln sich die gentechnisch veränderten Zellen wieder in der Gelenkschleimhaut an, wie Privatdozent Dr. Axel Baltzer vom Uniklinikum Düsseldorf der „Ärzte Zeitung“ gesagt hat. Baltzer und Privatdozent Dr. Peter Wehling aus Düsseldorf sind gemeinsam die Promotoren der deutschen Forschungen.

In der Phase-I-Studie zur Sicherheit und Machbarkeit der Gentherapie hätten Patienten mit

## Wenig Fehler durch Hausärzte

**NEU-ISENBURG (eb).** Die Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe muß sich nur selten mit Behandlungsfehlern von Allgemeinärzten beschäftigen. Das geht aus dem aktuellen Bericht der Kommission hervor. Nur 3,1 Prozent der 1008 Fälle im Jahr 2000 stammten aus dem Bereich der Allgemeinmedizin. Der größte Teil kam mit 35,7 Prozent aus der Chirurgie. **Siehe auch Seite 14**

## Politik ist vergrätzt über die

Disease-Management und Fallpauschalen liefern neue Belege: D

**BERLIN (vo).** Die Fraktionen im Bundestag sind mit der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen unzufrieden. In der SPD und in der Union werden Reformen überlegt.

Nach Ansicht beider Parteien haben die Auseinandersetzungen der Ärzte, Krankenkassen und Krankenhäusern über Disease-Management-Programme und Fall-

in Fingergrundgelenke bekommen. In zwei Gelenke wurde die gentechnisch aufbereitete Zellsuspension gespritzt, in zwei andere Gelenke Placebo (unbehandelte Zellen in Kochsalzlösung). Zwei oder vier Wochen später sei für Analysen aus allen Gelenken die Synovia entfernt worden.

Drei Viertel der Patienten hätten nach der einmaligen Gentherapie in den so behandelten Fingern deutlich weniger Schmerzen ge-

## Heute: Die Augen i

Diagnose und Therapie bei wichtiger

**NEU-ISENBURG (sko).** Der Sehsinn ist vermutlich der wichtigste unserer sechs Sinne. Deshalb sind Krankheiten, die das Augenlicht bedrohen, für die Betroffenen sehr schwerwiegend. Oft fangen die Erkrankungen harmlos oder sogar ganz ohne Symptome an, wie etwa beim Glaukom. Deshalb ist Früherkennung besonders wichtig.

SOMMER  
AKADEMIE  
2002

ser besser ge  
verlässig pr  
dem sei dur  
der Synovia  
therapeutisc  
nach Injekt  
Gelenke üb  
die Injektio  
Potential, e  
von Metapla  
zer. Weitere  
Gentherapie  
jetzt geplant  
Ist die Dia  
mit der rich  
der altersab  
sch  
me  
de  
sichtigkeit w  
taktlinsen n  
überflüssig.

pauschalen viel zu lange gedauert. Die Selbstverwaltung arbeite schwerfällig, bürokratisch und nicht frei von Widersprüchen, so der Tenor.

Während die Strukturreform der Selbstverwaltung überhaupt kein Thema für die FDP ist, hat die SPD-Fraktion im internen Kreis bereits über eine Neuformation der Selbstverwaltung gesprochen. Bei der CDU/CSU machen sich

die Verantw  
nem Bekun  
erstaunliche  
kungsgleich  
■ Die Haup  
stärkt Veran  
mit sich  
endlos in di  
■ Die Vertr  
bei den Kran